

# Klare Sicht auf den Sternenhimmel

Neues Naturnachtgebiet Eisenwurzen setzt sich langfristigen Schutz der Dunkelheit zum Ziel

Kürzlich fiel der Startschuss für Österreichs größtes Naturnachtgebiet – das Naturnachtgebiet Eisenwurzen. Die Bundesländer Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark arbeiten gemeinsam daran, die letzten Gebiete Europas mit weitgehend unberührtem Nachthimmel zu bewahren, Lichtverschmutzung zu verringern und damit die ökologische Vielfalt langfristig zu schützen.

Nur noch rund ein Prozent der Menschen in Europa leben unter einem natürlich dunklen Nachthimmel, frei von Lichtverschmutzung. Um einen Ort zu schaffen, an dem der dunkle Nachthimmel mit all seinen ökologischen und gesundheitlichen Erlebnissen erlebbar bleibt, entwickelten die Nationalparks Kalkalpen und Gesäuse, die Naturparks Steirische Eisenwurzen, Niederösterreichi-

sche Eisenwurzen und Ötscher-Tormäuer sowie das Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal das neue Naturnachtgebiet Eisenwurzen, das in seiner Gesamt-

fläche etwa fünfmal so groß wie Wien ist.

Ergänzt wird diese Zusammenarbeit durch wissenschaftliche und organisatorische Partner wie

dem E.C.O. Institut, der Universität Wien und dem Umweltdachverband. Bereits 19 Gemeinden sind Teil des Gebiets und aktiv dabei, ihre öffentliche Beleuchtung durch konforme Straßenbeleuchtung oder mittels Blaulichtfilterfolie anzupassen, um die Lichtverschmutzung weiter zu reduzieren.

## Gefährliches Phänomen

„Über Jahrtausende passten sich Lebewesen dem natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus an. Tier- und Pflanzenwelt sowie die menschliche Gesundheit benötigen die natürliche Dunkelheit. Lichtverschmutzung, ein junges, aber rapide zunehmendes Phänomen, gefährdet jedoch diese und zählt heute zu den unterschätztesten Umweltgefahren unseres Planeten“, betonte Stefan Wallner von der Universität Wien bei der Gründungsveranstaltung.



Anzeige

**Oberösterreichs Vertreter im Naturnachtgebiet Eisenwurzen – v.l.: Antonia Zichy (NP Kalkalpen), Clemens Schnaitl (Naturpark Attersee-Traunsee), Mollns Bgm. Andreas Rußmann, VBgm. Gabriele Schwaiger (Reichraming), Josef Forstinger (Direktor Nationalpark Kalkalpen), Bgm Gerhard Klaffner (Weyer), VBgm Leopold Buchriegler (Weyer), Bgm. Nicole Eder (Steinbach/Attersee).**